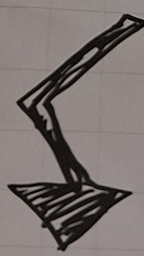


Herausforderungen in der Inklusiven Bildung



Inklusive
Schulen

Verschiedene
Bedürfnisse

herausfordernd-
es Verhalten

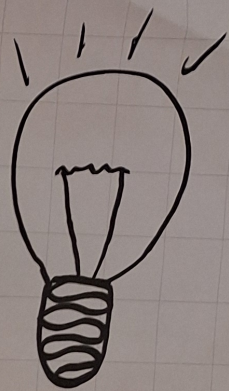
mangelnde
Ressourcen ♂ ♀

Barrierefreiheit

fehlende
Infrastruktur

keine passende
Angebote

Vision für die Inklusive Bildung



mehr Praxisbezug
in der Ausbildung

zu viel praxisferne
Theorie in der
Ausbildung (Dauer)

individuelle
Bedürfnisse
fördern

gelebte
Teilhabe

Fokus auf
den Menschen

Gruppe 1

- Umsetzung der UN-Konvention einfordern!
- Gesellschaft informieren -
Bürger:innenrat einsetzen
- Inklusion gehört in jedes pol. Ressort
- individuelle Bildungswege für
jedes Kind garantieren
- internationale Beispiele berücksichtigen
& umsetzen

Inklusion ist
wichtig, weil...

...Begegnungszonen
schaffen

Schlüsselstelle
Elementarpädagogik

desto früher,
desto besser

"Unsichtbare
Behinderungen"
thematisieren

transparente
Kommunikation

Politik => ALLE
miteinbeziehen

Sonderschulen
Schließen!

Barrierefreiheit

Inklusion soll
selbstverständlich
sein

Vorurteilsfreies
Miteinander

o Übergänge z. i. Syst
schlecht

PraktikerInnen, die
Übergänge verpf. bege.
→ neues Schulpersonal
besucht Kind i. vorigen
System
Assistenz i. Ü. zu 100%
Erkennbares mitnehmen

o inkl. Bildungsangebot
zu gering
→ ermöglicht Inklusion nicht
→ wenig bis keine Wahl.

SPZ werden
inklusive werden
→ Mischform

o zu wenig Erfahrung - zu "viel"
Angst vor Fehlern/schlechten Erf.

o Lehrkörper zu wenig inklusiv

→ einfachere Zugänge f.
Stud. m. B.
z.B. Legasthenie

o bei Ausbildung ist Inklusion
nicht Pflicht

→ verpf. Ausbildg. UNter
→ bestehende Gesetze u. Erl.
→ Klarheit über gesetzl.
Vorgaben/ bei Lehrp. fördern
einfordern

→ Supervision

o schulische Tagesbetreuung
fehlt

→ !!! an allen inkl. Schulen

o 11. + 12. Schulj. kann oft nicht
mehr angeboten werden →
Staufen
Platzman gel

2. • Abschaffung der Sonderschulen.

- Zu wenige INKLUSIONS-KLASSEN.
- Wahl der Schulform unter Einbeziehung des Kindeswillens.
- Mehr SPF nachprüfen.
- Fehlende Darstellung der Angebote/Angebotslandsch.

3. • Alle Menschen in der Bevölkerung haben wertschätzenden Umgang MIT ALLEN MENSCHEN.

• Transparente Wahlmöglichkeiten ohne Büttsteller sein zu müssen.

4. • Sensibilisierung und Aufklärung aller Menschen